Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1862

91 (14.11.1862)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 91. Offenburg, den 14. November 1862.

Amtliche Generalverfügungen.

Gengenbach. (Die Vertilgung der Raupen betr.) Nro. 6917 Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden angewiesen, die Verordnung vom 26. November 1839 (Verordnungsblatt Nro. 20) sogleich bekannt machen und vollziehen zu lassen, und über den Vollzug binnen 14 Tagen zu berichten.

Gengenbach, den 7. November 1862. Großherzogliches Bezirksamt.

Betz.

Oberkirch. (Die Brod- und Fleischtaxen betreffend.) Nr. 7582. Von nun an ist die Brod- und Fleischtaxe in sämmtlichen Orten des Bezirkes aufgehoben. — Die Bürgermeisterämter können übrigens den betreffenden Gewerbetreibenden aufgeben, ihre Preise periodenweise fest zu bestimmen und durch offenen Anschlag bekannt zu machen.

Oberkirch, den 10. November 1862. Großherzogliches Bezirksamt.

Renck.

Achern. Nro. 9650. Auf Antrag des Straßenmeisters werden die Bürgermeister des Bezirks angewiesen, den Straßenwarten den Vollzug der §§ 3, 9, 10, 12, 14 ihrer Dienstbelehrung aufzutragen und solche zu überwachen. Bis 1. December d. J. ist über den Vollzug zu berichten.

Achern, den 7. November 1862. Großherzogliches Bezirksamt.

Wetzel.

Achern. (Die Anlegung, Verlegung oder Abschaffung von Feldwegen betr.) Nr. 9997. An sämmtliche Gemeinderäthe des Amtsbezirks: Nach Art. 3 des Gesetzes vom 26. März 1852 (Regierungsblatt Nr. 15, Seite 106) sollen mit der Katastervermessung auch „überflüssige Feldwege abgeschafft und zweckmäßige neue angelegt werden". Nach den bei den Ortsbereisungen in diesem Jahr gemachten Erhebungen ist hierin bei der Katastervermessung, welche im Bezirke meist schon beendet ist, vielfach gar nichts geschehen, obschon ein dringendes Bedürfniß in den meisten Gemeinden dafür vorhanden ist. Diesem großen Mißstand muß jetzt nachträglich abgeholfen werden, und sämmtliche Gemeinderäthe werden nun aufgefordert, nöthigenfalls unter Zuzug der betreffenden Geometer die Gemarkung zu durchgehen, und wo sich ein solches Bedürfniß zeigt, das hierwegen vorgeschriebene Verfahren (Regierungsblatt 1856, Seite 167, und 1857, Seite 263) einzuleiten. Ueber den Vollzug erwarten wir Anzeige bis 15. December l. J. Achern, den 10. November 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wetzel.

Gengenbach. (Die Landpostanstalt betr.) Nro. 6847. An die Gemeindebehörden des Amtsbezirks Gengenbach: Durch die Verordnung im Regierungsblatt 1862 Nr. 46 ist die Erweiterung der Landpostanstalt beschlossen. Für den ganzen postpflichtigen Verkehr der Gemeindebehörden

1) mit ihnen vorgesetzten Bezirksstaatsbehörden und
2) mit den übrigen Gemeinden des Bezirkes

sollen Verträge auf Aversalsummen abgeschlossen werden, wornach Gemeinden

bis 250 Seelen . . jährlich . .	8 fl.,	von 1000 bis 1500 Seelen . jährlich	28 fl.,
von 250 bis 500 Seelen „ . .	12 fl.,	von 1500 Seelen und darüber „	36 fl.
von 500 bis 1000 „ „ . .	20 fl.		

zu zahlen haben. — Indem wir Sie darauf aufmerksam machen, daß hierdurch den Gemeinden sowohl für die Erleichterung des Verkehrs in dienstlicher Beziehung, namentlich bei dem Wegfall aller aus Versehen möglichen Portodefraudationen, wie auch für die Raschheit und Sicherheit des Verkehrs und in pecuniärer Hinsicht erhebliche Vortheile erwachsen, empfehlen wir Ihnen die Eingebung der Verträge, über welche die Großh. Postbehörden mit Ihnen in Verhandlung treten werden.

Gengenbach, den 8. November 1862. Großherzogliches Bezirksamt.

Betz.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Achern.

Am Donnerstag den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, findet im Gasthaus zur Krone (Post) dahier eine Generalversammlung statt, worin folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen:

1) Eine Besprechung über folgende Fragen:
   a. Welche Wünsche werden in Bezug auf das Landesgestüt vorgebracht und welche Maaßregeln können von Seite der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins noch weiter zur Hebung der Pferdezucht ergriffen werden?
   b. Was soll zur Hebung der Rindviehzucht geschehen?
   c. Was soll zur Hebung des Weinbaues geschehen?
   d. Welche Einrichtungen im Veterinärwesen sind im Stande, den Thierärzten eine größere Wirksamkeit und einen gesicherteren Unterhalt zu verschaffen?

2) Die Verlesung des Rechenschaftsberichtes pro 1862.
3) Die Wahl des Vorstandes, seines Stellvertreters, sowie der übrigen Direction-Mitglieder.

Wir laden sämmtliche Mitglieder des Vereins hiezu ergebenst ein.

Die Herren Bürgermeister ersuchen wir, dieses in ihren Gemeinden zu verkünden, sodann aber auch noch jedem Mitglied des landwirthschaftlichen Vereins speciell bekannt machen zu lassen.

Achern, den 6. November 1862. Die Direction des landw. Vereins.
Wetzel.

Bekanntmachungen.

Kork. (Die Errichtung einer Schließe in dem Gießelbach durch die Gemeinde Bodersweier betreffend.) Nro. 8521. Die Gemeinde Bodersweier beabsichtigt, zur Speisung ihrer Hanfrötzen eine Schließe in dem Gießelbach zu erbauen, und hat unter Vorlage der betreffenden Pläne um polizeiliche Erlaubniß hierzu gebeten. Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Einsprachen gegen dieses Unternehmen binnen 3 Wochen zu erheben sind, während welcher Zeit die Pläne auf diesseitiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Kork, den 10. November 1862. Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Oberkirch. (Aufforderung.) Nro. 7336. Der Dragoner Heinrich Geldreich von Nußbach hat sich am 21. v. M. aus seiner Garnison Mannheim heimlich entfernt. Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei seinem Commando oder dahier zu stellen und zu verantworten, widrigenfalls er des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Strafe von 1200 fl. verfällt würde. Zugleich wird sein Vermögen mit Beschlag belegt.

Oberkirch, den 6. November 1862.
Großherzogliches Bezirksamt.

Kork. (Aufforderung und Fahndung.) Nr. 8499. Ludwig Gerhardt von Neufreistett, Soldat bei dem Großh. III. Dragoner-Regiment Prinz Karl, ist am 28. v. M. aus seinem Garnisonsorte Mannheim entwichen. Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen entweder dahier oder bei seinem Commando zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur des badischen Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Geldstrafe verfällt würde. Zugleich wird demselben eröffnet, daß sein Vermögen mit Beschlag belegt sei.

Wir bitten, auf den Dragoner Ludwig Gerhardt, dessen Signalement hier folgt, zu fahnden und denselben im Betretungsfalle hierher oder an sein Commando abzuliefern.

Signalement. Größe: 5′ 7‴; schlanke Statur, schmale Gesichtsform, gesunde Gesichtsfarbe, braune Haare, hohe Stirne, braune Augenbraunen und Augen, mittlere Nase, kleiner Mund, spitzes Kinn, gute Zähne und keinen Bart.

Kork, den 8. November 1862.
Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Kork. (Aufforderung.) Nr. 3972. Der 23 Jahre alte Jakob Lutz von Kork, welcher des Verbrechens der widernatürlichen Unzucht angeschuldigt ist und sich flüchtig gemacht hat, wird aufgefordert, sich innerhalb 3 Wochen dahier zu stellen, indem sonst das Erkenntniß nach dem Ergebniß der Untersuchung gefällt werden wird.

Zugleich ersuchen wir die Behörden, den Jakob Lutz auf Betreten gefänglich anher einliefern zu lassen.

Kork, den 8. November 1862.
Großherzogliches Amtsgericht.
Küßwieder.

Offenburg. (Verbeistandung.) Nr. 9429. Der Alois Winkler'schen Wtb. von Schutterwald wurde wegen zeitweiser Geistesstörung Sebastian Hansmann von da als Beistand bestellt, ohne dessen Mitwirkung dieselbe die in L.R.S. 499 bezeichneten Rechtsgeschäfte nicht vornehmen darf.

Offenburg, den 11. November 1862.
Großherzogliches Oberamt.
v. Faber. Michaely.

Gengenbach. (Aufforderung.) Nr. 6861. Maria Anna Marr von Biberach hat sich im Jahre 1854 nach Amerika begeben, und ist seit 1856 keine Nachricht mehr von ihr eingekommen; sie wird aufgefordert, sich binnen Jahresfrist bei uns zu melden, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und ihr in circa 300 fl. bestehendes Vermögen ihren nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben wird.

Gengenbach, den 30. October 1862.
Großherzogliches Bezirksamt.
Betz.

Rheinbischofsheim. **(Kapitalienanerbieten.)** Die unterzeichnete Bedienstung ist wieder in der Lage, Kapitalien von beliebiger Größe auf vorschriftsmäßig gefertigte Pfandurkunden darzuleihen; was wir hiemit veröffentlichen.

Rheinbischofsheim, den 2. November 1862.
Großherzogliche Kirchenschaffnei.
Wagner.

Offenburg. (Rebpfählversteigerung.) Am Samstag den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Forstdomaine Brandeck III, Abtheilung 8,

15000 forlene Rebpfähle gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft in der Laube in Zell.

Offenburg, den 10. November 1862.
Großherzogliche Bezirksforstei.
v. Böcklin.

Kehl. **(Lieferung von Brückenmaterialien.)** Zur Unterhaltung des badischen Antheils an der hiesigen Rhein-Schiffbrücke sollen folgende Gegenstände im Soumissionswege angeschafft werden:

A. Holzwaaren:

1 tannene Brückenschwelle, 28′ lang, 10½/14″ stark, kantig,
2 „ „ 28′ „ 10½/13″ „ „
2 „ Brückensprießen, 50′ „ am dünnen Ende 5″ Durchmesser, gerade und rund,
5 tannene Streckbalken, 40′ lang, 6/6″ stark, kantig,
80 „ „ 32′ „ 6/6″ „ „
2500□′ „ Brückendielen, etwa 100 Stück, 25′ lang, 2″ dick, zwischen 8″ und 12″ breit, gemodelt und an dem einen Ende nicht über 1″ breiter als an dem andern.

B. Nagelschmiedwaaren:

6000 Stück kleine Sendeleisen, per 1000 Stück 10 Pfd. schwer,
500 „ 3½″ lange Nägel mit breiten Köpfen, per 100 Stück 3 Pfd. schwer, } nach Muster
2000 „ 3″ lange Nägel mit gewöhnlichen Köpfen, per 100 Stück 2½ Pfd. schwer,
3000 „ 4″ lange Nägel mit gewöhnlichen Köpfen, per 100 Stück 4 Pfd. schwer. } nach Muster

C. Seilerwaaren:

1 Seil, 300′ lang, von 6‴ Durchmesser, ungefähr 80 Pfd. schwer,
50 Spitzstränge, je 15′ lang, von 4‴ Durchmesser, mit einer Schlaufe von 2½″ Weite im Lichten, zusammen beiläufig 50 Pfd. schwer. } nach Muster

Die schriftlichen Angebote müssen versiegelt und „Brückenmaterialien-Lieferung" überschrieben, längstens bis Donnerstag den 20. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, bei diesseitiger Stelle eingereicht werden. —

Die Lieferungsbedingungen sind bei dem hiesigen Brückenmeister zu erfahren, und wird hier nur bemerkt, daß der Lieferungstermin für 50 Stück 32′ lange Streckbalken auf

1. April k. J., der für die übrigen Gegenstände dagegen auf 1. Mai k. J. festgesetzt ist.

Kehl, den 6. November 1862.

Großherzogliches Hauptzollamt.

Baumann. Winkler. H.-A.-Contr. (fehlt.)

Griesheim. (Dungversteigerung.) Die Gemeinde Griesheim läßt am Montag den 17. d. M., Nachmittags 1 Uhr, einen Haufen Dung auf dem Platze beim Buchervieh-stall um Baarzahlung vor der Abfuhr an den Meistbietenden versteigern.

Griesheim, den 10. November 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Siegrist.



Urloffen. (Jagdverpachtung.) Die Gemeinde Urloffen läßt am Donnerstag den 20. d. M., Morgens 10 Uhr, auf hiesigem Rathszimmer das Jagdrecht auf ihrer 5000 Morgen großen Gemarkung, vom 1. Februar 1863 anfangend, auf weitere sechs Jahre an den Meistbietenden in Pacht versteigern; wozu man die Jagdliebhaber einladet.

Urloffen, den 11. November 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Laible.



Legelshurst, Amts Kork. (Jagdverpachtung.) Samstag den 22. November 1862, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier die mit dem 2. Februar 1863 pachtfällig werdende Feld- und Waldjagd in 2 Abtheilungen auf weitere drei Jahre öffentlich verpachtet; wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß ihnen vor Beginn der Steigerung die Jagddistricte genau bekannt gemacht werden.

Legelshurst, den 11. November 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Gugelmann. Herrel, Rathsschr.



Zusenhofen, Amts Oberkirch. (Jagdverpachtung.) Die Ausübung der Jagd in hiesiger Gemarkung, mit Ausnahme des ärarischen Jagdbezirks, wird am Samstag den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Hirschwirthshause dahier auf weitere 6 Jahre verpachtet; wozu man die Liebhaber einladet.

Zusenhofen, den 11. November 1862.

Der Gemeinderath.

Schwarz.



Gamshurst. (Jagdverpachtung) Die hiesige Gemeinde läßt am Freitag den 28 November d. J, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Rathszimmer die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung, in etwa 3300 Morgen bestehend, davon etwa 350 Morgen Wald, auf 6 weitere Jahre, vom 1. Febr. 1863 an, öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Gamshurst, den 6. November 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Rummel.

Allgeier, Rathsschrbr.



Querbach. (Jagdverpachtung.) Die Gemeinde Querbach läßt am Mittwoch den 19. November, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause daselbst die Jagd auf ihrer Gemarkung, sowie in ihrem Korker Waldantheil, vom 1. Februar 1863 an, auf weitere sechs Jahre versteigern; wozu man die Liebhaber einladet.

Querbach, den 1. November 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Erhardt.

Offenburg. (Laubversteigerung.) Künftigen Dienstag den 18. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird auf diesseitigem Geschäftszimmer das Ergebniß des im Rammersweirer Spitalwald abgefallenen Laubes in Loosabtheilungen öffentlich versteigert; wozu wir einladen.

Offenburg, den 11. November 1862.

St. Andr. Hospitalverwaltung.

König.



Oberkirch. (Stier-Versteigerung.) Die Gemeinde Oberkirch läßt am Donnerstag den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause einen abgänglichen Wucherstier öffentlich versteigern.

Oberkirch, den 11. November 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Fischer.

Haslach. (Holzversteigerung.) Die Stadtgemeinde Haslach läßt am Dienstag und Mittwoch den 18. und 19. November d. J. in den Districten Büchlewald u. Uhrenwald

4 Stück Eichen,
1 Buche und
184 Stück Tannenklötze

an Ort und Stelle versteigern.

Die Zusammenkunft ist an obigen Tagen je Morgens 8 Uhr auf dem Sebastianusplatze.

Haslach, den 7. November 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Wolfle.

Ulm, Amts Oberkirch. (Fahrniß-Versteigerung.) Aus der Verlassenschaft des Konrad Meier von hier werden nachbeschriebene Fahrnißgegenstände um Baarzahlung öffentlich versteigert, und zwar:

Dienstag den 18. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend:

3 Milchkühe, welche sich auch zum Zug eignen; 1 Mutterschwein, großträchtig; 500 Garben, ungefähr 100 Bund Stroh, 50 Centner Heu und Oehmt, 6½ Ohm 1855er Klingelberger, 40 Ohm alter gemischter, 2 Ohm 1862er, 5½ Ohm Obst- und 120 Maas Trubwein; ungefähr 80 Maas Zwetschgenwasser, 13 Fässer von 1 bis 9 Ohm Gehalt.

Mittwoch den 19. d. M.:

1 aufgerüsteter Wagen, 1 Pflug, 1 hölzerne und eine eiserne Egge, Bettwerk und Getüch, Schreinerwerk, Feld- und Handgeschirr, Küchen- und Eisengeschirr, 43 Branntweinguttern, Kartoffeln und Rüben und sonst aller Art Hausrath.

Ulm, den 11. November 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Kirn.

Windschläg. (Dung- und Stierversteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt nächsten Montag den 17. d. M., Nachmittags 1 Uhr, einen Haufen Dung, sodann um 2 Uhr einen fetten Wucherstier bei der Wuchervieh-stallung öffentlich versteigern.

Windschläg, den 11. November 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Goos.

Offenburg. (Dung- und Rebstecken-Lieferung.) Die Lieferung des Bedarfes von

40 Wagen Kuhdünger und
12,000 Stück tannener Rebstecken

wird Dienstag den 18. d. M.,

Vormittags 10 Uhr, auf diesseitigem Geschäftszimmer im Abstrich versteigert; wozu wir einladen.

Offenburg, den 8. November 1862.

St. Andreas-Hospitalverwaltung.

König.

Sogleich nach Beendigung obiger Versteigerung wird allda die Lieferung weiterer 40 Wagen Kuhdünger auf den von Mollenbec'schen Rebhof in Ortenberg im Abstrich versteigert; wozu man einladet.

Offenburg, den 8. November 1862.

Offenburg. (Fahrnißversteigerung.) Am Dienstag den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden vor dem hiesigen Rathhause nachbenannte Fahrnisse öffentlich gegen baare Zahlung versteigert:

Verschiedene Frauenkleider, Halstücher, Sacktücher, Strümpfe, 1 Koffer, französische und englische Bücher und sonst verschiedene Fahrnisse.

Offenburg, den 12. November 1862.

Waisenrichter Joh. Behr.



[1] Durbach. **(Wein-Versteigerung.)** Donnerstag den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden die nachstehenden, auf dem Rebhofe des Hrn. F. Guerra in Durbach gezogenen diesjährigen Weine einer öffentlichen Versteigerung im Gasthaus zum Ritter in Durbach ausgesetzt, als:

Circa 13½ Ohm Weißherbst;
„ 9 „ Kleyner;
„ 4 „ Klingelberger;
„ 24½ „ Bergwein;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 10. November 1862.

Der Vormund:
Jos. Nonn.

Zell. (Rebenversteigerung.) Adlerwirth G. Weber in Elgersweier läßt am Dienstag den 18. November d. J., Nachmittags 1 Uhr, nachbenannte Liegenschaften, in vier Jahresterminen zahlbar, im Laubenwirthshause in Zell öffentlich zu Eigenthum versteigern:

Offenburger Gemarkung:

3½ Haufen rothe Reben bei der Laubenlinde, einerseits Altbürgermeister Löffler's Wittwe, anders. Schlossermeister Kopf.

2 Haufen Reben, zur Hälfte rothe und zur Hälfte weiße, einerseits Ludwig Rapp, anderseits Hr. Gemeinderath Pfitzmayer in Offenburg.

1½ Haufen Reben auf der Rebmannshald, einerseits Xaver Mölsch, anders. Fabian Göppert.

2½ Haufen Reben allda, auf den Weg stoßend, einers. Philipp Wiegele, anders. Hr. Battiany alt.

1½ Haufen Reben, einerseits Bernhard See, anderseits Bäckermeister Rehm.

Zeller Gemarkung:

1 Haufen Reben auf der Rebmannshald, einers. Benedikt Busam, anders. Fitzkamm in Rammersweier.

1 Haufen Reben auf der Rebmannshald oder im Bittler, einers. Simon Deck, anders. Philipp See aus Weierbach.

Rammersweier. (Liegenschaftsversteigerung.) Zimmermann Lang von Offenburg läßt am Montag den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Kaiser in Rammersweier nachstehende Grundstücke aus freier Hand einer öffentlichen Versteigerung aussetzen:

Zwei halbe Jeuch Acker im Winkelbach, mit Waizen und Klee angeblümt;
ein und ein halb Viertel Acker im Hasensprung, mit Klee angebaut;
ein Haufen Reben im Steinegraben;
ein dto. dto. ober'm Kaiser;
ein dto. dto. im Flensinger;
ein dto. dto. im Hasensprung;
ein dto. dto. auf der Riedhalde;
ein dto. Platz ebendaselbst;
ein Stück Wald, circa ½ Morgen groß, im Riedle oder der neuen Matte.

Sämmtliche Grundstücke, in Rammersweierer Gemarkung gelegen, befinden sich im besten Stande, und ertheilt der Eigenthümer bis zum Steigerungstage die nöthige Auskunft.

Liegenschaftsverkauf. Ein **Bauerngut**, circa 60 Morgen, bestehend aus **Reben**, **Wald**, **Wiesen** und **Ackerland**, nebst den hiezu erforderlichen **Wohnungs-** und **Oekonomiegebäuden**, Alles im besten Zustande und vorzüglicher Lage; — mehrere **Privatwohnungen** mit **Nebengebäuden**, worin der **Räumlichkeiten** wegen größere Geschäfte getrieben werden können; — eine sehr gangbare **Ziegelhütte**; — verschiedene **Wirthschaften** mit **Realschildgerechtigkeiten** in den besten Landorten und in einer Stadt, wobei namentlich bei einer das **Metzgerhandwerk** schon lange Jahre betrieben wird und dieselbe sich deßhalb vorzüglich für einen **Metzger** eignet, — sind sämmtlich aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft über jede **Einzelheiten** vorgenannter Anwesen ertheilt auf **frankirte** Briefe mit Vergnügen:

A. Drach,
Agent zu Oberkirch.

Zielerverkauf. Verschiedene, durch Vorzugsrecht und gute Bürgschaft sicher gestellte Liegenschaftskaufschillingsforderungen, welche bei zahlbaren Schuldnern ausstehen, habe ich zu verkaufen und lade etwaige Kaufliebhaber auf meine Schreibstube ein.

Offenburg, den 13. November 1862.

Bühler, Rechtsanwalt.

Offenburg. **(Ausverkauf.)** Wegen Wegzug verkaufe ich von heute an meine sämmtliche Waaren, worunter auch schöne Kinderspielwaaren sind, unter dem Ankaufspreis; auch mehrere schöne polirte Glaskästchen, sowie einen großen Ladentisch, einen großen Kleiderkasten, einen Tisch, zwei Marktstände und einen kleinen eisernen Kochherd.

Adolph Nerlinger in der Kirchgasse.

Oberkirch. **(Geschäftsempfehlung.)** Ich erlaube mir, den Bewohnern Oberkirch's und der ganzen Umgebung hiermit anzuzeigen, daß ich im früher Mast'schen Hause ein **Mehl- und Victualien-Geschäft** im Großen wie im Detail eröffnet habe, und werde ich mich bemühen, meinen verehrten Abnehmern mit guten Waaren und billigsten Preisen aufzuwarten. **B. Bauer**, Victualienhändler.

Winterartikel-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum sein wohlassortirtes Lager in nachfolgenden Artikeln:

wollenen Jacken, Leibchen, feinen Unterjacken für Herren und Damen, Capuzen, Fichus, baumwollenen Jacken und Unterhosen, allen Sorten Winterschuhen und Stiefletten, unbesohlt, und besetzt und besohlt.

Joseph Battiany jun.
in Offenburg.

Gengenbach. (Anzeige.) Bei Unterzeichnetem sind **Filz- und Litzen-Schuhe** mit Sohlen und besetzt um billigen Preis zu haben. **Hetzel**, Schuhmacher.

Appenweier (Hechelnverkauf.) Weber Michael Stuter's Wittwe in Appenweier hat eine feine und eine starke Hechel zu verkaufen.



Gengenbach.

Wein-Verkauf.

Reingehaltener 1861er und ältere weiße Weine sind billig zu haben bei

C. Nuff.

Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.) Ein vollständiges Krippele ist zu verkaufen — von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Ackerverkauf.) Zimmermann Joseph Heizmann's Eheleute wollen einen Acker hinterm Kloster beim Friedhof und einen Acker im Blöchle mit vielen tragbaren Obstbäumen aus freier Hand verkaufen.

Offenburg. (Drehbankverkauf.) Eine noch neue Dreh- mit Hobelbank, 7' lang, ist zu verkaufen bei Schlossermeister Mösch in der Steinstraße Nr. 200

Süße Milch ist fortwährend zu haben im Gottwald'schen Hause dahier.

Museums-Ball.

Der erste diesjährige Museumsball findet am Dienstag den 18. d. M., Abends 7 Uhr, in dem Gasthofe zu den 3 Königen Statt.

Eine besondere Einladung zur Theilnahme wird den verehrlichen Mitgliedern dieser Tage zugehen.

Offenburg, den 10. November 1862.

Der Vorstand.

Anzeige. Durch Beschluß des Großh. Justizministeriums vom 18. October wurde mir die Ausübung der Anwaltschaft in gerichtlichen und Verwaltungsangelegenheiten wieder gestattet und mir als Wohnsitz zu diesem Zwecke Offenburg angewiesen. Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, zeige ich empfehlend an, daß ich im Gasthaus zur neuen Pfalz meine Wohnung habe.

Offenburg, den 29. October 1862.

J. Hofer, Rechtsanwalt.

Männergesangverein Concordia.

Donnerstag den 20. November, Abends 8 Uhr, im Saale zu den drei Königen:

Tanz-Kränzchen,

wozu wir die Vereinsmitglieder mit ihren Familienangehörigen freundlich einladen. Nur Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Gengenbach. (**Geschäftsempfehlung.**) Unterzeichneter wird bis zum 15 d. M. einen Eisenladen eröffnen, welches er einem verehrlichen Publikum mit der Empfehlung aller Arten Eisenwaaren ergebenst anzeigt.

Bernhard Moser.

Offenburg. **(Gersteverkauf.)** 500 Säcke schöne französische Gerste wird in Commission verkauft und namentlich den Herren Bierbrauern empfohlen von

Robert Zachmann am Bahnhof.



Oberkirch. (Gartenversteigerung.) Der Unterzeichnete läßt am Donnerstag den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier seinen in einer frequenten Straße (Gründel) gelegenen Garten, 70 Ruthen groß, neben Adlerwirth Börsig und Schlossermeister Droll dahier zu Eigenthum mit 4 Terminen versteigern; wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

R. Betz.

Offenburg. (Ackerverpachtung.) Bürgeracker Nr. 155 in der Kartonlach ist auf 6 Jahre zu verpachten — von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Anzeige.) In meiner Waschere wird jeden Montag, Dienstag und Mittwoch Wäsche in jedem beliebigen Quantum zum Bauchen übernommen, auch das Waschen bestens besorgt.

J. P. Dewerth.



Stadelhofen. (Gasthaus-Versteigerung.) Wegen andauernder Kränklichkeit finde ich mich veranlaßt, mein eigenthümliches Gasthaus zum Ochsen dahier am Montag den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, einer öffentlichen Steigerung unter annehmbaren Bedingungen auszusetzen. Dasselbe besteht in einem zweistöckigen Wohnhause mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Ochsen, enthaltend a. zwei Keller, worunter ein großer Weinkeller, wie auch ein besonderer Gemüsekeller sich befinden; b. im untern Stock ein großes Wirthschaftszimmer, wie auch Nebenzimmer, Schlafzimmer und Küche; c. im zweiten Stock einen großen Wirthschaftssaal, nebst fünf geräumigen Zimmern; oben zwei große Speicher. Unmittelbar an das Haus ist ein bereits noch neuer Tanzsaal angebaut, in welchen man aus dem obern Wirthschaftssaal hineingehen kann; unter diesem ist eine Metzig nebst Gaststall. Sodann Scheuer und Stallung, Schopf, wie auch vier Schweinställe. Hinten am Tanzsaal befindet sich ein großer Gemüsegarten nebst einer gedeckten Kegelbahn. Auch können auf Verlangen Aecker und Wiesen dazu abgegeben werden. Die Bedingungen sind jeden Tag bei mir zu vernehmen. Auch kann inzwischen ein Kauf unter der Hand abgeschlossen werden; wozu ich einlade.

Stadelhofen, den 5. November 1862.

Joseph Selinger, zum Ochsen.

Küferlehrlingsgesuch. Bei einem Küfermeister kann ein Lehrling sogleich eintreten — wo? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Stempel

zum **Zeichnen und Nachsticken der Wäsche.** — Jeder Stempel mit 2 beliebigen Buchstaben nur **18 kr.** bei

Ferd. Hölzlin jun. in Offenburg.

Offenburg. Es wünscht Jemand Unterricht im **Zitherspielen** zu nehmen. Anträge wollen bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden.

Mineralöle.

Die Fabrik von G. Dollius in Basel liefert:

Mineralöl zur Beleuchtung der Straßen, Fabriken und Ateliers à 47 Frcs. 50 Ct. per Centner. Dieses helle, durchsichtige Oel ist von gelblicher Farbe und verbreitet während des Brennens keinen Geruch.

Amerikan. Erdöl oder Petroleum zur Beleuchtung der Zimmer, Cafés, Magazine ꝛc. à 50 Frcs per Centner. Dieses ganz weiße, geruchlose Oel explodirt nicht, und kann sogleich ohne jede Gefahr zur Beleuchtung verwendet werden.

Schmieröl für Maschinen und Spinnereien.

Benzine zur Reinigung von Stoffen, Maschinen und Locomotiven.

Petroleum-Essenz Nr. 1, geruchlos, welche in den meisten Fällen als Ersatz des Terpentin dient.

Spielkarten,

Piquet, 66er, Whist, Tarrok, Deutsche und Kinderkarten en gros et detail bei

Ferd. Hölzlin jr. in Offenburg.

Männergesangverein „Eintracht"
der Spinnerei & Weberei Offenburg.

Sonntag den 16. d. findet im Saale des Gasthauses zu den Drei Königen eine **Gesangs- und Musikproduction** und nach Beendigung dieser eine **Tanzunterhaltung** statt, wozu man freundlichst einladet.

Eintrittspreis 18 kr.
Anfang 7½ Uhr. Kasseneröffnung 6½ Uhr.
Der Vorstand.

Offenburg. (Abholzversteigerung.) Dienstag den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Sägmühle dahier 20 Loose Abholz versteigert.

Offenburg. **(Milchabgabe.)** Im Bieweg-Campe'schen Garten kann Morgen-Milch an feste tägliche Abnehmer abgelassen werden.

Feine Brillengläser
werden täglich eingeschliffen bei
G. Baumgärtner, Uhrmacher
in Offenburg.

[1] Offenburg. (Verlorene Säcke.) Verflossenen Samstag sind vor dem Hause des Hrn. Alexander Reiff 4 Säcke, worunter sich ein noch ziemlich neuer und 3 ältere befanden, liegen geblieben und verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine Belohnung bei Hafner Blöchle abzugeben.

Bohlsbach. (Geld auszuleihen.) Aus dem hiesigen Armenfond können sogleich 160 fl. zu 4½ % auf gesetzliche Versicherung dargeliehen werden.

Danksagung.



Allen Denen, welche dem Leichenbegängnisse unserer so früh dahingeschiedenen theuren und unvergeßlichen Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Rosalie Gromer, geb. Wacker, beiwohnten und ihre Theilnahme an unserm harten Verlust bezeugten, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Bühl, den 8. November 1862.

Die tieftrauernde Familie.

Bei C. Flemming ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Der Arzt als Hausfreund.

Ein treuer und zuverlässiger Rathgeber für Familienväter und Mütter bei den Krankheiten eines jeden Alters und Geschlechts. Bearbeitet vom Hofrath Dr. S. Ruppricht, prakt. Arzte zu Breslau. 4te verbesserte Auflage. Preis geb. 1 fl. 48 kr. Der Herr Verfasser, über 30 Jahre praktischer Arzt, hat in diesem Werke einen zuverlässigen Rathgeber für Nichtärzte geliefert, dem Jeder mit Zuversicht folgen kann. Vorräthig in der Fr. Braun'schen Buchhandlung (W. Gutsch) in Offenburg.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Tauberbischofsheim, 6. Nov. (K.Z.) Kaum war Staatsrath Mathy reaktivirt, so war die Aufmerksamkeit des Tauberbischofsheimer Antheils vom 40. Aemter-Wahlbezirk, wo die Abgeordnetenstelle erledigt war, um so mehr auf ihn als Kandidat für diese Stelle gerichtet, als Mathy, als Gemahl einer gebornen Bischofsheimerin, gewissermaaßen selbst für einen Bischofsheimer angesehen wurde. Man wendete sich deßhalb sogleich wegen Annahme einer etwaigen Wahl an Hrn. Staatsrath Mathy, und es wurde beschlossen, ihn zu wählen. Der Gerlachsheimer Antheil des 40. Aemter-Wahlbezirks hielt zuerst seinen frühern Kandidaten, Hrn. Hofgerichtsrath Serger von Mannheim, welcher auch bei der letzten Wahl des Hrn. Staatsraths Weizel 16 Stimmen erhielt, entgegen; er einigte sich jedoch später derart mit uns, daß bei der eben abgelaufenen Wahl Staatsrath Mathy von 58 Stimmen 57 und Hr. Serger 1 St. erhielten. Dieses Ergebniß rief die gehobenste Stimmung hervor. Die Stadt ist mit Fahnen geschmückt. Die freudige Aufregung gab sich auch bei dem Festmahl kund, welches durch eine Reihe von Tischreden gewürzt war. Die leitenden Gedanken für die Wahl waren: der Großh. Regierung ein Zeichen des Vertrauens zu geben durch die Wahl des so eben reaktivirten Staatsraths zum Volksvertreter, sowie die eminenten Eigenschaften desselben als Abgeordneter anzuerkennen, und ihn sofort bei seinem Rücktritt in die Heimath gewissermaaßen als Landsmann willkommen zu heißen.

Aus dem Oberland, 6. Nov. Es ist wirklich enorm, welche Summen das badische Land lediglich aus dem Absatz seiner Handelsgewächse bezieht. Durchgängig befindet sich darum der Landwirth in großer Wohlhabenheit. Die höchste Rente liefert der Wein. Hiefür dient ein Gelände von 51,532 bad. Morgen (1=0,360 Hektare). Bei dem diesjährigen, in Quantität wie in Qualität ausgezeichneten Herbst darf man einen durchschnittlichen Ertrag vom Morgen mit 10 bad. Ohm füglich annehmen, und andererseits kann man die Ohm im Werthe zu 20 fl. berechnen. Sonach würde die Gesammtsumme von 10,306,400 fl. herauskommen, welche Baden in diesem Jahre für Wein eingenommen hat oder noch einnehmen wird.

Vom Bodensee, 6. Nov. (Karlsr.Z.) Die allgemeine Theilnahme für das in Konstanz zu errichtende Wessenberg-Denkmal ist jetzt auch in unserm Nachbarlande, in der Schweiz, in erfreulicher Zunahme begriffen. Bekanntlich gehörten die schweizerischen Kantone in ihrer Mehrzahl zu dem ehemaligen Bisthum Konstanz. Die gesegnete Wirksamkeit des edlen deutschen Kirchenprälaten ist dort noch in lebendigem Bewußtsein; viele der trefflichsten Einrichtungen in Kirche und Schule gehen dort auf Wessenberg zurück. Dieser Ueberzeugung gab neulich selbst die Regierung eines der bedeutendsten und wohlhabendsten Kantone der Schweiz einen erfreulichen Ausdruck. In einem, das Wessenberg-Denkmal betreffenden Schreiben des Regierungsrathes im Kanton Aargau vom 6. Oct. heißt es unter Anderm: „Unser Kanton hat dem erleuchteten Wirken Wessenberg's so viele und nachhaltige Einrichtungen in seinem kirchlichen Leben zu verdanken, und steht derselbe als ein Vorbild reiner, edler, die höchsten menschlichen Zwecke mit hohem Geist umfassender Bestrebungen bei uns in so gesegnetem Andenken, daß wir eine Pflicht der Dankbarkeit zu erfüllen glauben, wenn wir uns an der Errichtung eines Wessenberg-Denkmals betheiligen. Wir stehen daher nicht an, Ihnen in diesem beifallswürdigen Unternehmen und für den Fall seiner Ausführung einen angemessenen Beitrag Namens unseres Kantons zu verheißen, dessen Größe je nach dem Kostenbetrag und der anderweitigen Betheiligung wir uns noch zu bestimmen vorbehalten"... Unsern deutschen Landsleuten möchten wir zurufen: Geht hin, und thut deßgleichen!

Hessen. Offenbach, 5. Nov. (Frkf.J.) In Folge der Ablehnung des deutsch-französischen Handelsvertrags von Seite unserer Regierung schicken sich unsere sämmtlichen Industriellen, ohne Ansehung der politischen Parteifarbe, eben an, ihrer Unzufriedenheit mit diesem Schritte den geeigneten Ausdruck zu geben. Es hatte zu diesem Behuf dieser Tage bereits unter Vorsitz des Landtags-Abgeordneten Hrn. Fabrikant Schäfer dahier eine Vorbesprechung einzelner ansehnlicher Industriellen statt, deren Resultat der Beschluß war, demnächst eine große allgemeine Versammlung der hiesigen Fabrikanten und Gewerbtreibenden zu berufen, um die in dieser Angelegenheit geeigneten Schritte zu berathen, und zwar wo möglich im Verein mit den andern Städten des Landes. Die Agitation für den Handelsvertrag und den Zollverein soll damit im Großherzogthum Hessen eröffnet werden.

Frankfurt, 6. Nov. (Karlsr. Z.) Der im Jahr 1854 niedergesetzte Ausschuß über den Antrag Preußens auf Aufhebung der öffentlichen Spielbanken erstattete in der heutigen Bundestags-Sitzung Bericht. Sein Antrag geht dahin, die Bundesversammlung möge die Erklärung in das Protokoll niederlegen, daß die Spielbanken ein sociales Uebel seien und der Moral zuwiderlaufen; ferner zu erklären, daß keine öffentlichen Banken mehr gestattet würden, die bestehenden möglichst bald zu beseitigen und bis dahin zu beschränken seien. Abstimmung in 4 Wochen. Württemberg stellt einen Antrag auf Einführung einer gemeinsamen Pharmakopoe und eines gemeinsamen Medicinalgewichts. Preußen verwies auf seine frühern Erklärungen bei analogen gesetzgeberischen Anträgen. Der Antrag Württembergs wurde dem handelspolitischen Ausschuß zugewiesen. Schließlich Militär- und Privatsachen.

Frankreich. Paris, 4. Nov. Ein Correspondent der „A. Pr. Ztg." glaubt über den Weg, welchen Herr Drouyn de l'Huys in der italienischen Angelegenheit betreten hat, folgende bestimmtere Angaben machen zu können: Nach der Ansicht des neuen Ministers hätte Hr. Thouvenel überhaupt zu einseitig operirt und vorzugsweise vom Papst Zustimmungen gefordert, während die Anfragen, die in Turin selbst wegen einer Annäherung gemacht wurden, vielmehr den Charakter von Unentschiedenheit gehabt hätten. Herr Drouyn de l'Huys hätte zunächst die Erhaltung der weltlichen Macht des Papstes als oberstes Prinzip bei jeder weiteren Entwicklung der italienischen Angelegenheiten angenommen und sich gar nicht mehr an den Papst, sondern an den Turiner Hof gewandt. Es sei nun der italienischen Regierung dargestellt worden, daß, da sie der angreifende Theil gewesen wäre, sie nunmehr zu erklären habe, ob sie vor dem Geschehenen stehen bleiben wolle oder nicht. Wolle sie auf diesen Vorschlag eingehen, für das neue Königreich eine andere Hauptstadt wählen, und einwilligen, dem Papste gemeinsam mit den anderen Mächten seinen jetzigen Besitzstand zu garantiren, dann könnte Frankreich es übernehmen, sich an Rom zu wenden und anzufragen, ob der Papst das Geschehene anerkennen und in den erlittenen Verlust einstimmen wolle. Es ist keine Frage, daß diese neue Wendung der Dinge zu bedeutenden Kämpfen im italienischen Parlamente und zu großen Schwierigkeiten für das Ministerium führen wird. Vielleicht wird das Ministerium Ratazzi sich nicht halten können, aber wenn der Kaiser mit dem Programm von Hrn. Drouyn de l'Huys nicht zerfällt, wird Italien den engern Rahmen für seine Politik nothwendiger Weise finden müssen. Hr. Drouyn de l'Huys findet, daß die Einheit Italiens, dem Interesse von 200 Millionen Katholiken gegenüber, doch nur ein secundäres Interesse ist. Jetzt schon darf man mit Bestimmtheit annehmen, daß das Programm der italienischen Confoderation den Schlußstein dieser Politik bildet.

Paris, 4. Nov. Der Minister des Innern hat an die Präfecten ein Rundschreiben gerichtet, worin er ihnen auseinandersetzt, daß sich hinsichtlich der römischen Frage die Politik des Kaisers durchaus nicht änderte, und daß Rom weder Italien, noch Italien Rom geopfert werden solle. Daraus scheint hervorzugehen, daß Hr. v. Persigny von dem Gedanken der italienischen Einheit nun zurückgekommen ist, und sich zur Confoderation Italiens und zur Fortdauer der Besetzung Roms bekennt. Der Kaiser seinerseits, den die Art, wie man in Griechenland den König vor die Thüre setzte, keineswegs angenehm berührt hat, scheint mehr als je entschlossen, auch in Italien der Actionspartei keinerlei Zugeständniß mehr zu machen.

Paris, 9. Nov. (W. T.-B.) Die „Patrie" sagt: Frankreich habe England und Rußland vorgeschlagen, gemeinschaftlich von Amerika den Abschluß eines sechsmonatlichen Waffenstillstandes zu verlangen, während dessen die Mächte ihre guten Dienste eintreten lassen würden, um eine Versöhnung der kriegführenden Parteien herbeizuführen. Auch würden sie vom Norden die sofortige Aufhebung der Blokade fordern.

Italien. Turin, 3. Nov. Die „Discussione" behauptet, bei dem Zusammenstoß zwischen italienischen Carabinieri und österreichischen Soldaten am Po-Ufer hätten Letztere zuerst geschossen und ein Handgemeng veranlaßt, ohne die Grenze der beiden Länder zu achten; doch seien sie in die Flucht gejagt worden. Ein österreichischer Zollbeamter sei auf italienischem Gebiet festgenommen worden.

Turin, 5. Nov. (A. Z.) Aus allen Theilen des Landes laufen die traurigsten Nachrichten über die Ueberschwemmungen ein. Viele unserer Städte sind unter Wasser gesetzt, die Bahnstrecke von Empoli nach Siena ist unbrauchbar geworden, die Communication gestört, die Dämme sind durchbrochen, und noch ist nicht abzusehen, wann die Fluthen sich legen werden. Zu diesen Hiobsposten kommt noch die Nachricht von dem Sturz des Bankhauses L. . . . in Parma mit mehreren Millionen; viele Geschäftsleute sind compromittirt, der Bankier L. ist entflohen.

Rom, 29. Oct. (K. Z.) In Betreff der dem Fürsten Latour d'Auvergne zugedachten Transactions-Unterhandlungen vernimmt man, daß dabei den Entschließungen des Papstes eine Alternative offen bleiben soll. Wird der Vorschlag, 3,000,000 Scudi jährlich für die Verzichtung auf den weltlichen Besitz des Kirchenstaates mit Ausschluß des vaticanischen Stadtgebietes anzunehmen, verworfen, so soll der Papst doch über die gleiche Ersatzsumme regelmäßig zu verfügen haben, falls er die weltliche Oberhoheit auch nur über die bereits annectirten Provinzen daran gibt, wofür ihm der Besitz des gegenwärtigen Patrimoniums, also der Provinzen Rom mit der Comarca, Viterbo mit Civita-Vecchia, Velletri und Frosinone, bis zum Zusammentritte eines Regulativ-Congresses erhalten werden soll. Das Areal ist weniger als ein Fünftel des alten Kirchenstaates, dessen letztes Einnahme-Budget sich auf nicht ganz 15,000,000 Scudi gesteigert hatte, dem die Ausgaben gleich kamen.

Turin. (T. d. Neck.-Z.) Das Turiner Cabinet hat Vorstellungen an den preußischen Gesandten wegen des blutigen Zusammentreffens der Oesterreicher und Italiener am rechten Po-Ufer gerichtet.

Griechenland. Athen, 25. Oct. Der Pariser „Moniteur" veröffentlicht über die Vorgänge in Griechenland folgende „Privatmittheilung": Die Revolution, welche soeben den Thron des Königs Otto umstürzte, fand inmitten einer Ruhe statt, welche beweist, wie wenig Haß während einer dreißigjährigen Regierung sich gegen diesen Souverän erhob, aber auch von welch geringer Sympathie er umgeben war. Er mußte das Land nicht nach einer blutigen Insurrection verlassen; der König reiste ab, — sein Thron stürzte ein. Es ist bemerkenswerth, daß Ihre Majestäten im Augenblick ihrer Abreise nach dem Peloponnes durch den wärmsten Beifallruf begrüßt wurden; ihr Gefolge war zahlreich; für einen uninteressirten Beobachter, welcher die Gefühle des Landes nicht kannte, konnte Nichts eine so nahe stehende Revolution andeuten. Am Abend vom 12. verließ die Fregatte „Amalia" den Piräus. Von da an hatte man vom König keine Nachricht mehr. Die Telegraphendrähte waren zerstört worden. Die Revolution hatte begonnen. In Athen jedoch war Alles ruhig. Das Signal zum Aufruhr war in den Provinzen gegeben worden. Bald erfuhr man die Einsetzung einer provisorischen Regierung zu Patras. Am 22. fing die Agitation in der Hauptstadt an. Einige Officiere bemühen sich, die Truppen gegen die Insurgenten zu führen; doch diese fallen ab und fraternisiren mit dem Volke. Es gibt Sieger, man sieht keine Besiegte. In diesem Augenblick signalisirt man die Fregatte „Amalia"; der König weiß nichts. Admiral Touchard hat die peinliche Aufgabe, JJ. MM. von der wahren Lage der Dinge in Kenntniß zu setzen. Bald stellt sich eine Abordnung der provisorischen Regierung von Athen ein, um dem König seine Entsetzung anzuzeigen. Genöthigt, der Evidenz der Thatsachen zu weichen, entschloß sich der König sodann, die Fregatte „Amalia" zu verlassen, und schiffte sich an Bord der englischen Korvette „Scylla" ein. Das Avisoschiff „la Biche" wurde vom Admiral Touchard angewiesen, den König in sein Exil zu geleiten, und beide Fahrzeuge verließen die Bucht von Salamis in der Nacht vom 24.

Salamis. (A. Z.) Der König Otto hat vor seiner Abreise folgende Proclamation erlassen: Hellenen! Ueberzeugt, daß nach den letzten in einigen Theilen des Reichs und vorzugsweise in der Hauptstadt stattgehabten betrüben-

den Ereignissen Mein Verweilen in Griechenland im gegenwärtigen Augenblick die Einwohner desselben in blutige und schwer zu lösende Wirren stürzen würde, habe Ich Mich entschlossen, für jetzt das Land zu verlassen, welchem ich stets mit Liebe zugethan war und noch zugethan bin, und für dessen Wohlfahrt zu wirken Ich während eines Zeitraums von fast dreißig Jahren keine Mühe und Anstrengung scheute. Fern von jeder Ostentation hatte Ich nur die wahren Interessen Griechenlands vor Augen, indem Ich der materiellen und sittlichen Entwicklung jede mögliche Aufmunterung zu Theil werden ließ, und besonders darauf bedacht war, daß Jedem Gerechtigkeit würde. So oft es sich um politische Vergehen gegen Meine Person handelte, habe Ich stets unbegrenzte Milde und Vergessen des Geschehenen vorwalten lassen. Indem Ich nun in Mein angestammtes Vaterland zurückkehre, betrübt Mich tief der Gedanke an die Drangsale, von welchen das Mir theure Griechenland in Folge der neuen Wendung der Dinge bedroht wird. Ich flehe zu dem allbarmherzigen Gott, daß er stets den Geschicken Griechenlands seine Gnade zuwenden möge. Auf der Rhede von Salamis, 12./24. Oct. 1862. (Gez.) Otto.

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Empfehlung.) Unterzeichnete empfiehlt sich für diesen Winter mit Ballkränzen.

Oesterlein Wittwe,
wohnhaft im Max Wild'schen Hause
in der Metzgergasse.

Offenburg. (Köchingesuch.) In ein Gasthaus wird eine Köchin gesucht — wo? sagt die Expedition dies. Blattes.

Offene Lehrlingsstelle. In einer der lebhaftesten Ellenwaarenhandlungen im Badischen ist eine Lehrlingsstelle offen — und zwar bedingnißweise mit oder ohne Lehrgeld. — Nähere Auskunft ertheilt Hr. Ferd. Hölzlin jr. in Offenburg.

Eine Million 73,200 Thaler,

vertheilt in 17,900 Gewinnsten von Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 2mal 4000, 3000, 2500, 4mal 2000 ꝛc. ꝛc. bis abwärts zu Thlr. 12, bietet die unter Garantie und Kontrole der Regierung errichtete

Neue große Herzogl. Braunschw. Lünneb. Geldverloosung.

Die Auszahlung der Gewinnste erfolgt in Silber, und zwar zur Sicherung der Loos-Inhaber nur gegen Einlieferung der Gewinnloose.

Der Verkauf der Loose ist unter Verpflichtung der pünktlichsten Einsendung der Ziehungslisten und Gewinnauszahlung der unterzeichneten Effectenhandlung direct übertragen, und wolle man Bestellungen gegen Einsendung
von 1 Thl. oder 1 fl. 45 kr. per Viertel,
„ 2 „ „ 3 fl. 30 kr. „ Halbes,
„ 4 „ „ 7 fl — kr. „ Ganzes
für die Ziehung am **11. und 12. December** vertrauensvoll wenden an

Jakob Strauß, Bank- & Wechselgeschäft
in Frankfurt am Main.

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 8. Novbr. 1862.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner fl.	kr.	Bleiben aufgestellt:
	Centner	Centner	Centner			Centner
Waizen . . .	433	—	433	7	17	—
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	81	—	81	5	26	—
Korn	21	—	21	4	54	—
Haber. . . .	22	—	22	4	—	—
Gerste . . .	155	—	155	4	24	—
Welschkorn .	3	—	3	3	56	—
	157	—	715			—

Das Marktgericht.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Centner	Oberkirch 6. Nov. fl.	kr.	Achern 11. Nov. fl.	kr.	Gengenbach. 5. Nov. fl.	kr.
Waizen	6	54	7	15	7	28
Kernen	7	36	—	—	—	—
Halbwaizen . .	5	36	—	—	5	30
Fees	—	—	5	18	—	—
Korn	4	42	4	36	7	—
Gerste	4	15	—	—	—	—
Welschkorn. . .	—	—	—	—	—	—
Haber	4	—	3	48	4	—

Liebhabertheater in Gengenbach.

Sonntag den 16. Nov.: **Die deutschen Kleinstädter.** Lustspiel in 4 Aufzügen, von August v. Kotzebue.

Ich bemerke auf die Annonce des Seifensieders Nadler, daß ich meine **schönen** und **abgelagerten** Lichter noch wie bisher zu 22 kr. verkaufe, und daß ich **Seifensieder Nadler**'sche **Waare zu 18 kr.** geben könnte, wenn nicht meine verehrten Abnehmer die Befürchtung geäußert hätten, **es wollen ihnen die Lichter sammt dem Lichtstocke davonlaufen.**

Offenburg, den 13. November 1862.

Max Wenk.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni u. Sohn.